Klassische Aktivbox mit Ortsfiltern

Aktivboxen

Aktivboxen sind Lautsprecher mit jeweils auf ihren Einsatzzweck hin optimierten eingebauten Endverstärkern, die man direkt von einem Vorverstärker aus ansteuert. Die Frequenzweichen sind ebenfalls elektronisch aufgebaut und verursachen somit kaum Verzerrungen und Phasendrehungen, wie es nun mal alle passiven Bauteile (Spulen, Kondensatoren und Widerstände) immer tun. Die Verstärkerzüge sind damit direkt vor den Chassis verbaut. Somit entfällt zusätzlich das prinzipiell den Klang verschlechternde Lautsprecherkabel. Also nur Vorteile? Im Prinzip ja, wenn nicht der materielle und damit eben auch der finanzielle Aufwand deutlich höher ausfielen.

In Zukunft wird es aber viel mehr Aktivboxen mit externer Soundkarte für die direkte Verwendung am PC/Mac, einer Bluetooth-Anbindung mit aptX und somit auch mit eingebautem Digital-/Analog-Wandler geben, wie es heute bereits unter anderem die Dynaudio XEO- und die Focus XD-Familien ermöglichen. Hier werden unter Verwendung des Connect sogar die Signalkabel überflüssig. Noch einen Schritt weiter gehen die Modelle Yamaha NX-N500 und KEF LS50 Wireless. Hier ist bereits der Netzwerkzugang per WLAN oder Ethernet, bei der N-N500 sogar mit Multiroom-Funktionalität, verbaut, so dass die Stereo-Anlage auf ein absolutes Minimum reduziert werden kann.
Nur ohne Strom geht es auch dann immer noch nicht, oder?

Nachfolgend ein paar Beispiele für unterschiedliche Aktivlautsprecher-Konzepte:

Wenn Sie Musik kabellos vom Smartphone oder vom hochwertigen Portable per Bluetooth zu den Boxen strömen möchten, dann zum Beispiel mit der DALI Zensor 1 AX. Oder auf dem Schreibtisch vom PC/Mac direkt per USB-Kabel in die KEF X300A. Inzwischen gibt es Aktivboxen, die direkt aufs Netzwerk zugreifen, Bluetooth und Multiroom können, wie die Yamaha NX-N500!

Im Heimkinobereich sind alle eingesetzten Subwoofer nur mit integriertem Verstärker erhältlich. Sie werden hier ausführlicher behandelt.